

NACHRICHTENBLATT

Hinweis für alle Vereinsmitglieder!

Da unser Nachrichtenblatt ab sofort durch die Post zugestellt wird, bitten wir, in Zukunft jede Wohnsitzveränderung sofort dem Kassenwart mitzuteilen, damit der reibungslose Postverkehr gewahrt bleibt.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



Mai 1963

5

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-straße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

Aufruf an alle Turnerinnen und Turner!

Die zur Jahresversammlung geäußerten Gedanken von Heinz Kayser sollen nicht in Vergessenheit geraten.

Nach Erledigung der notwendigen Vorarbeiten wollen wir zur abschließenden Beratung kommen und berufen deshalb

**eine außerordentliche Mitgliederversammlung
der Turn-Abteilung ein
für Sonnabend, den 25. Mai 1963, um 19 Uhr,
im Lokal „Zum Alten Fritz“!**

Wir bitten Euch alle, diesen Termin in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas nicht zu versäumen. Es geht um die Frage, ob wir unserer Turnerei einen neuen Aufschwung geben können durch Bereitstellung größerer Mittel.

Wer nicht erscheint, hat keine Gelegenheit, seine Stimme entscheidend auf die Waagschale zu werfen, er muß sich den Beschlüssen dieser Versammlung fügen.

Deshalb erscheint vollzählig!

Jugendturner und Jugendturnerinnen, sowie Abteilungsleiter u. -warte der anderen Sportarten sind aus informatorischen Gründen ebenfalls eingeladen! — Nach der Beschlußfassung: Gemütliches Beisammensein.

Kurt Hoffmann

Nächster Einsendeschluß

für das Nachrichtenblatt Juni ist der **17. Mai 63** beim Pressewart K. Schmidt, 1 Berlin 27, Tile-Brügge-Weg 43 III
Spätere Abgaben werden nicht berücksichtigt.



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 43 73 11



An alle Mitglieder!

Das Anturnen des VfL Tegel (alle Abteilungen!) und damit die offizielle Eröffnung der Leichtathletikaison findet am 12. Mai auf dem Sportplatz in der Hatzfeldtallee statt. Mit dem Übungsbetrieb beginnen wir jedoch bereits am 2. Mai.

Als Wettkämpfe sind vorgesehen: Schüler (innen), alte Herren: Dreikampf; Jugend, Frauen und Männer: Vierkampf (Lauf, Weitsprung, Kugelstoß und Schleuderball).

Dazu sind Einzelwettbewerbe und — bei reger Beteiligung — Staffeln vorgesehen.

Noch ein Wort und eine Bitte an alle Passiven unseres Vereins: Kampfrichter werden dringend benötigt. Ohne sie ist ein Wettkampf nicht durchführbar, sie sind das A und O des Geschehens.

Für alle Aktiven: Ich möchte keinen sehen, den ich nicht sehe! Dasselbe gilt für das Anturnen der Nordvereine am 19. Mai im Stadion Wittenau (Näheres wird noch bekanntgegeben). Beginn am 12. Mai:

9 Uhr: Schüler(innen)

10 Uhr: Jugend und Erwachsene.

E. Bethke, Hauptsportwart

Benutzungsplan

Sportplatz Tegel, Hatzfeldtallee

Sommerhalbjahr 1963

durch den VfL Tegel auf den einzelnen Spielfeldern.

1. Hartplatz:

Mittwoch Ha 18.00—21.00 Uhr

Freitag Ha 18.00—21.00 Uhr

Sonntag Ha 8.00—12.00 Uhr

jeder 2. u. 4. Sonntag im Monat

2. Faustballfeld:

Mittwoch Fau 18.00—21.00 Uhr

Freitag Fau 18.00—21.00 Uhr

2. u. 4. Sonntag Fau 8.00—12.00 Uhr

3. Rasenplatz:

Sonntag Ha 8.00—12.00 Uhr

2 Spiele

jeder 2. u. 4. Sonntag im Monat

4. Aschenbahn und Leichtathletikanlage:

Mittwoch Lei 18.00—21.00 Uhr

5. Turnecke:

Mittwoch Tu 18.00—21.00 Uhr

Sonntag Tu 8.30—12.00 Uhr

1.—5. Sonntag im Monat

Der Sprung in die Zukunft

Der beklagenswerteste Mitarbeiter in vielen Vereinen ist der Kassenwart, so daß wir ihm Unrecht tun, wenn wir ihn für einen „Klage-Wart“ halten.

Dabei gab er sich stets redliche Mühe, die wenigen Pfennige Vereinsbeitrag so zu verwalten, daß sich die Haushaltsplan-Waage nicht mit Forderungen einseitig senkte, weil einfach kein Geld mehr da war. Wenn wir unseren armen „Säckelwart“ für geizig gescholten haben, hätten wir uns selbst schelten müssen, weil der Beitrag ...

Ja, der Beitrag! — In vielen Vereinen wurde der Beitrag in Jahrzehnten nur zweimal festgelegt: bei der Gründung und nach der Inflation 1923/24. Das heißt man Stetigkeit und Beharrungsvermögen! Und den Kassenwart macht es krank, weil er nicht weiß, wie er die dringendsten Ausgaben decken soll.

Als Sportverein haben wir nicht die Aufgabe, unsere Arbeit nur kostendeckend — dafür aber vielleicht „weltfern“ unter der Schutzhülle der Tradition — durchzuführen, sondern Sportvereine stehen in der Gegenwart und dürfen ihren Anforderungen nicht ausweichen.

Deshalb muß unsere erste Überlegung im modernen Verein für Leibesübungen lauten: Was ist notwendig, damit wir den wirklich **bestmöglichen** Übungsbetrieb bei uns durchführen? — Die zweite Frage lautet: Welche Kosten entstehen uns insgesamt dafür?

Und das Dritte ist dann keine Frage mehr, sondern eine zwingende Folgerung: Unsere Mitgliedsbeiträge müssen erhöht werden!

Wir können heutzutage nicht einzig den Verlust an Kaufkraft — verglichen zwischen Mitgliedsbeiträgen von 1914 und 1963 — in Betracht ziehen, sondern müssen vor allem berücksichtigen, welchen Stand an Ausbildung

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Wohnwagen-Mobilheime, ständige Ausstellung.

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

Telefon: 43 84 56

EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

und Erkenntnissen und welche Bedeutung für die Volksgesundheit die Leibesübungen heute erreicht haben!

So gesehen fordern sowohl die wirtschaftlichen wie die pädagogischen Überlegungen die Beitragserhöhungen!

Es ist ein Trugschluß, wenn gefürchtet wird, daß durch **Beitragserhöhungen bei gleichzeitig verbesserter Arbeit** — und auf die letztere kommt es an! — Mitglieder gehen. Alle Beispiele im Bundesgebiet beweisen, daß ein zahlenmäßig nicht unbeträchtlicher Mitgliederzuwachs erwartet werden kann.

Beitragserhöhungen sind ja nicht für die Kasse des Vereins, sondern sie sind „durchlaufende Beträge“ zum Wohle seiner Mitglieder!

Wir können nicht vom Verein an Leistungen fordern, was wir ihm an materieller Leistung zu geben nicht bereit sind!

Den Sprung in die Zukunft des Sports unternehmen wir mit einem zeitgemäßen Vereinsbeitrag! Er ist die Grundlage einer vorbildlichen und umfassenden Arbeit, und die erwarten wir von unserem Verein! L. N./ddt

Turn-Abteilung

Essen — kurz belichtet

Die Altersturner müssen dabeisein

In der am ersten März-Wochenende in Essen stattgefundenen Sitzung des Auswertungsausschusses, der die Aufgabe hat, den Ablauf der einzelnen Veranstaltungen in allen Einzelheiten festzulegen, wandte sich Bundesoberturnwart Franz Klemm mit besonders herzlichen Worten an Bundesaltersturnwart Carl Ohl. Nachdrücklich wünschte er eine starke Teilnahme der Altersturner am Festsehen. Gelegentlich hat es den Anschein,

als ob eine Reihe von Altersturnern aus oft übertriebenem Ehrgeiz, entgegen manch wohlgemeintem Rat namhafter Ärzte, hartnäckig den Wettkampf für die ältesten Jahrgänge fordern. Niemand bestreitet, daß gemäßigt betriebene Leibesübungen im vorgeschrittenen Alter ihre Berechtigung haben. Ob es aber notwendig ist, mit über 60 Lebensjahren noch alle Kraftreserven in einen Wettkampf zu legen, was bei einer Leistungsprüfung nicht zu vermeiden ist, das ist zumindest sehr zweifelhaft.



Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 43 99 81

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 43 74 90

Ruf: 43 74 90

Sondereinsatz der Altersturner

Eine Sondervorführung ist am Mittwochnachmittag in der Kampfbahn vorgesehen. Hier werden die Altersturner eingesetzt, dazu die Rhöhrad- und auch die Trampolinturner. Ergänzt wird die Folge durch Vorführungen ausländischer Turnverbände und auslandsdeutscher Turnvereine. Man erwartet die Schweizer Freunde mit einem Sektionsturnen und auch die deutsch-südamerikanischen Turner mit eigenen Darbietungen.

Am Samstagabend werden die Altersturner einen Kameradschaftsabend in Halle 4 des Ausstellungsgeländes erleben können. Hier ist eine weitere Möglichkeit geboten, alte Freundschaften zu festigen und neue zu schließen.

Schauturnen in der Grugahalle — sicher ein Höhepunkt

Besondere Anziehungskraft wird ein Schauturnen der besten Turnerinnen und Turner an den olympischen Geräten (Turner 6 und Turnerinnen 4 Übungen) ausüben. Hierfür ist die Grugahalle am Samstagnachmittag der Austragungsplatz. Die Leitung dieser Veranstaltung haben Bundesfrauenturnwartin Irmgard Foerster und Bundeskunstturnwart Rudi Spieth. Es können an diesem Schauturnen bis zu 12 Turnerinnen und Turner teilnehmen. Es ist gut möglich, daß dabei auch die an der Sporthochschule in Köln studierenden japanischen Turner Mitsukuri und Abe sowie der Norweger Storhaug eingesetzt werden. Diese ausländischen Turner können auch am Olympischen Zwölfkampf teilnehmen. Sie werden entsprechend der von ihnen erreichten Punktzahl in die Siegerliste einrangi.

Festzüge begegnen sich

Der Weg, den die insgesamt drei Festzüge nehmen sollen, ist noch nicht genau festgelegt. Manche Überlegungen sind noch erforderlich, um zu einem guten Ergebnis zu kommen. Schließlich will man erreichen, daß alle Züge einander begegnen. Vorgesehen ist, daß ein Teil der Festzugteilnehmer aus der Gegend des Festgeländes in Richtung Stadtmitte und ein anderer Zug in entgegengesetzter Richtung marschiert. Dadurch wird eine Ballung der Festteilnehmer zur sonntäglichen Mittagszeit im Festgelände vermieden. Karl Könen

Die Turnerjugend unseres Vereins beim Deutschen Turnfest in Essen

Unter dieser Überschrift folgen noch einige Fortsetzungen bis zur Beendigung des Turnfestes.

Es steht nun fest, daß die Turnerjugend unseres Vereins mit 34 Jugendlichen und voraussichtlich mit 4 Betreuern das Turnfest besuchen wird. Über diese hohe Teilnehmerzahl können wir uns besonders freuen, aber mit ihr

gehen wir auch eine große Verpflichtung ein. Ich möchte hoffen, daß uns dieses „große Vorhaben“ gelingen möge.

Der Vorbereitung diente u. a. ein Wochenendlehrgang im Bootshaus Tegel, welcher am 2./3. März durchgeführt wurde. Dem Lehrgang wohnten sämtliche Teilnehmer bei. In den freien Stunden und beim Spiel hatten wir Gelegenheit, miteinander bekanntzuwerden.

Am 3. April führten wir ein Treffen mit den Eltern durch. Hier sollten diese die Möglichkeit haben, die Betreuer kennenzulernen. Wir zeigten den Eltern den Turnfestwerbefilm der Stadt Essen und luden sie nach der Besprechung zu unserem üblichen Sing- und Tanzabend ein. Die Feststellung, daß die Eltern die gleiche Freude wie wir hatten, ist nicht übertrieben. Ich möchte hoffen, daß dieses Verhältnis — Elternhaus und Verein — noch weiter ausgebaut werden kann; sollte uns dies gelingen — und wir betrachten es als unsere vornehmste Aufgabe —, würde ich mich sehr freuen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei den vielen sichtbaren und unsichtbaren Helfern bedanken; denn ohne sie wären wir noch nicht so weit mit unseren Vorbereitungen.

Hier die neuesten Mitteilungen:

Abfahrt: Sonnabend, 13. Juli, vom „Haus des Sports“ (genaue Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben).

Rückfahrt: Ab Jugendherberge Plettenburg am Montag, 29. Juli, laufend den ganzen Tag.

Alle Eltern, die nach dem 5. Mai die Zusage für die Teilnahme ihres Kindes zurückziehen, sind verpflichtet, die angelieferten Kleidungsstücke abzunehmen.

Die noch fehlenden Eigenbeiträge in Höhe von DM 35,— bitte ich, umgehend an Klaus Gegusch zu zahlen. Bitte, vergeßt auch unsere Fahrtenkasse nicht! Knuth Meinke

Mannschaftskampf im Frauenturnen am 7. April 1963 in Tegel

Zu einer Freundschaftsbegegnung im Gerätevierkampf (Pferdsprung, Schwebebalken, Bodenturnen und Stufenbarren) hatte sich der VfL Tegel drei Mannschaften, den TSV GutsMuths, die TiB und den BTS-Friesen eingeladen. Die Turnerinnen vom BTS-Friesen hatten durch die Osterferien Mannschaftsschwierigkeiten und mußten vorzeitig absagen; dafür sprang dann kameradschaftlicher Weise der TSV-Spandau 1860 ein. Mit diesem Wettkampf sollte eigentlich die neue Tegeler Sporthalle eröffnet werden, aber durch die lange Frostperiode ist mit der Eröffnung vor Sommer dieses Jahres nicht zu rechnen.

So mußte dieser bis in alle Einzelheiten vorbereitete Wettkampf wohl oder übel in der Turnhalle in der Treskowstraße abgewickelt werden, die für eine Aufnahme von Zuschauern nicht gerade geeignet ist.

Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte das Wettkampfgeschehen mit Siegerehrung in zweieinhalb Stunden abgewickelt werden.

Leistungsmäßig wurden Übungen von der Mittelstufe bis zur Oberstufe geturnt. Jede Mannschaft turnte mit 6 Turnerinnen, wobei die niedrigste Wertung an jedem Gerät für die Mannschaftswertung gestrichen wurde.

Ergebnisse:	Pferd-Schwebe-Stufen-Boden-Gesamt-sprung	balken	barren	turnen	punkte
1. Spandau 60	46,75	46,25	47,05	47,00	187,05
2. VfL Tegel	44,50	43,25	42,75	47,35	177,85
3. Guts-Muths	43,05	43,10	41,05	45,95	173,15
4. TiB	43,60	35,15	41,00	46,60	166,35

- Beste Einzelturnerin von den 24 Teilnehmerinnen wurde **Ulrike Pomsel** (Spd.) mit 38,15 Pkt.
2. Annemarie Daubert (Spd.) mit 38,05 Pkt.
 3. Jutta Kiwatschinski (Guts-M.) mit 37,50 Pkt.
 4. Brigitte Steffen (Spandau) mit 37,30 Pkt.
 5. Inka Heintze (Spandau) mit 37,15 Pkt.
 6. Ursel Dämpfert (Tegel) mit 36,75 Pkt.
 7. Karola Paul (Tegel) mit 36,00 Pkt.
 11. Monika Scherzinger (Tegel) mit 35,30 Pkt.
 13. Monika Auls (Tegel) mit 34,65 Pkt.
 16. Marion Hollmann (Tegel) mit 33,40 Pkt.
 17. Heidi Söchting (Tegel) mit 33,30 Pkt.
- H. Quade

Turnfahrt

Es wird sich ja inzwischen herumgesprochen haben, daß die Turnabteilung ihre alten Turnfreundschaften in Blankenese zur Vorfeier des 80. Stiftungsfestes des B.M.T.V. aufzufrischen gedenkt.

Als Freundschaftswettkampf wird bei diesem 3-Vereinstreffen wieder ein Gerätevierkampf mit Vierermannschaften der Ti, Juti, Tu, Jutu und Atu stattfinden. Leichtathletikkämpfe, Faustball- und, für Atu, Prellballspiele, sind vorgesehen.

Für den Ablauf des Treffens wurde folgender unverbindlicher Zeitplan aufgestellt:

15. Juni: 6 Uhr Abfahrt Tegel
nachmittags Schauturnen im Hespark, Blankenese, abends kurzes gemütliches Beisammensein im Vereinslokal

Terminkalender: Turn-Abteilung

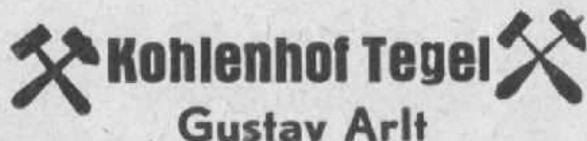
1. Mai: Meldeschluß für das Deutsche Turnfest
 5. Mai: Jugendschwimmfest des BTB im Postbad, Lehrter Straße
 11. Mai: Kinderwettkämpfe des BTB (Mädchen-Einzelwettkampf) (Knaben-Mannschaftskampf) Schöneberger Sporthalle
 12. Mai: Anturnen des VfL Tegel, Sportplatz Hatzfeldtallee (nicht nur der Turnabteilung, auch die anderen Abteilungen können daran teilnehmen) Beginn: 9 Uhr Kinder, ab 10 Uhr Jugend und Erwachsene
 - 18./19. Mai: Anturnen der Nordvereine Stadion Wittenau
 30. Mai: Erweiterte Turnausschußsitzung 20 Uhr Restaurant „Jachan“
 15. Juni: Mädchen-Mannschaftswettkämpfe im BTB, Sporthalle Schöneberg
 - 15./16./17. Juni: Turner-Wettkampffahrt zur 80-Jahrfeier beim Blankeneser Männer-Turnverein
 - Landes-Mehrkampfmeisterschaften 1963**
 23. Juni: 9 Uhr Männer, Junioren und Frauen Friedrich-Ebert-Stadion Tempelhof
 30. Juni: 9 Uhr, Jugend, männl. und weibl. Friedrich-Ebert-Stadion Tempelhof
 26. Juni: 18 Uhr Dominikus-Sportplatz und Sporthalle Schöneberg
 - 14.—21. Juli: Deutsches Turnfest Essen 1963
- H. Quade

16. Juni: Wettkämpfe, Spiele abends Siegerehrung, anschließ. Tanz bis ? ? ?
17. Juni: Feierstunde der Turner am Morgen des Tages der deutschen Einheit 17 Uhr Abfahrt

Die Fahrtkosten betragen voraussichtlich DM 15,— für Erwachsene und DM 5,— für Jugendliche. Die Unterbringung erfolgt in Gemeinschafts- und Privatquartieren.

Wer in den vergangenen Jahren mit dabei war, wird sich wohl auch unsere diesjährige

Gegr. 1902



Treskowstraße 33 · Ruf: 43 88 13

Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl

Otto Staschke

Eisenwaren · Haushaltsgeräte

Das Fachgeschäft
für neuzeitliche Haushaltgeräte

TEGEL · BERLINER STRASSE 98

Tel.: 43 93 63 - Lieferung frei Haus

Spriztour nach Hamburg kaum entgehen lassen wollen. Als Willkommensgruß rufen uns die Blankeneser Turnfreunde schon jetzt ein kräftiges „Hummel, Hummel“ zu. R. H.

Landesturntag

Eingeleitet wurde der diesjährige Landesturntag am 7. April mit Worten der Senatoren für Jugend und Sport und für Schulwesen, Neubauer und Ewers. Beide würdigten den Verdienst der Turnvereine in der Erziehung des heutigen Menschen, und der Senator für Jugend und Sport versprach eine gute Zusammenarbeit mit dem BTB.

Die Erziehung des Jugendlichen in der Schule solle darauf abzielen, daß dieser die Notwendigkeit einer sportlichen Betätigung für sein Leben erkennt, Freude daran findet und schließlich Anschluß an Vereine sucht.

Wenn diese Bereitschaft der öffentlichen Hand besteht, in aller Deutlichkeit auf Vereine hinzuweisen, dann müssen wir uns aber auch bemühen, die auf uns aufmerksam gewordenen Interessenten anzusprechen, ihnen entgegenzukommen, sie bei uns zu halten. Das können wir aber nur, wenn wir nicht im alten Trott weiterwandern, sondern unseren Übungsbetrieb zeitgemäß gestalten.

Beschlossen wurde auf dem Turntag, ihn zukünftig nur noch in jedem zweiten Jahr stattfinden zu lassen und somit die Geschäftszeit um ein Jahr zu verlängern. Dafür sollen jedoch „Arbeitsturntage“ eingeführt werden, die nicht durch geschäftliche Dinge vorbelastet sind und sich so vollkommen den turnfachlichen Problemen widmen können. Der erste Arbeitsturntag wird voraussichtlich noch in diesem Sommer stattfinden.

Der Turnfestlandeswart beklagte sich über das allgemeine Desinteresse an den Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest. Die Zahl der Voranmeldungen ließ sehr zu wünschen übrig, und die Werbeaktivität der Vereine ist äußerst mangelhaft.

Auf den Arbeitsturntag wurden andere Fragen wie Gaubildung und Landesturnfeste verschoben. Man darf hoffen, daß sich diese Zusammenkünfte zu einem echten Diskussionsforum turnfachlicher Probleme entwickeln.

R. H.

Turnerjugendführertreffen

Vom 10.—13. April war die Stadt Kiel Treffpunkt von 350 Turnerjugendführern, die in vier Arbeitskreisen Stellung nahmen zu den Problemen, mit denen unsere Turnerjugendarbeit heute konfrontiert wird.

So wird der Charakter dieses Treffens einerseits geprägt von seinem äußeren Rahmen, der in einer vorbildlichen Organisation gipfelte, und andererseits von der aufgegebenen Thematik — Kunstturnen, Turnen für Jedermann, Turnlehre und Jugendgruppenarbeit.

Kritische Stimmen hatten deshalb zuvor von einer Abwertung des Treffens gesprochen; denn bisher war die Arbeit immer durch übergeordnete Begriffe wie Staat, Religion oder Kriegsdienst bestimmt. Das Ergebnis der Diskussionskreise selbst sollte sie jedoch eines anderen belehren (Detaillierte Ausführungen der vier Arbeitskreise siehe „ring“, V/63 ff).

Während der abschließenden Feierstunde im Kieler Rathaus faßte Bundesjugendwart Jürgen Dieckert dieses Ergebnis in drei vereinende Gesichtspunkte:

1. Die Turnerjugendarbeit ist erschwert durch organisatorische Mängel. Interessant ist die Feststellung, daß neben der **Zahl** der Übungsleiter auch deren **Qualifikation** zu wünschen übrig läßt.
2. Der Entwurf einer geeigneten, zeitnahen Turnlehre ist notwendig.
3. Der junge Mensch ist Mittelpunkt und Kriterium jeglicher Jugendarbeit.

„Unsere Forderung sei der Protest gegen die Bedienung und das Vergnügen — laßt sie nie satt werden, Hunger muß in ihnen bohren“ — formulierte Jürgen Dieckert mit jugendlicher Schärfe das Anliegen der Turnerjugendleiter.

Wer mit offenen Augen und ehrlichem Herzen nach Kiel gefahren war, der ist sicher nicht enttäuscht worden — er war beeindruckt von der Vielzahl des Dargebotenen, den Anregungen und Ratschlägen zwischen den Zeilen; denn ein Rezept wurde nicht vermittelt —, und er schöpfte neue Kraft und Mut für den Alltag im Verein. Christian

Die Zufriedenen

Mehr denn je gilt heute, daß derjenige, der viel Geschrei um sein Tun macht, auch entsprechend beachtet wird.

Jene „aufgeblasenen Typen“ kennen wir, für die es nichts gibt, was sie nicht könnten, die aber mit ihren Blicken nicht wissen, wohin, wenn man sie geradewegs anguckt oder sie bestimmt fragt.

Wir wollen uns aber froh und glücklich schätzen, daß es in unseren Reihen doch sehr viele gibt, die wenig oder gar kein Aufheben von sich machen, und in deren Reihen viel wertvollere Menschen stecken als bei den „Aufgeblasenen“.

Da ist beispielsweise unsere Hausfrauenabteilung.

Wer nimmt schon groß Notiz von ihr? Ein-, zweimal in der Woche geht eine gar nicht kleine Gruppe in Richtung Turnhalle. Das einzige, was diese Menschen von den „Normalhausfrauen“ unterscheiden könnte, wäre, daß etliche von ihnen nach Lebensjahren nicht mehr die Jüngsten, nach Figur und Bewegungen jedoch wesentlich jünger wirken.

In der Turnhalle geht es dann — vor allem bei den Spielen — nicht viel leiser zu als bei

den Turnkindern. Glaube nur keiner, daß sich die „Dicken“ nicht bewegen könnten! Sie flitzen genauso flink hinter Bällen her wie die „Spindeldürren“.

Unsere Hausfrauen haben von „Konditionstraining“ allenfalls in der Zeitung mal etwas gelesen. Was sie aber in vielleicht 60minütiger Gymnastik an „Kondition“ beweisen, verdient Achtung, wenn nicht gar ein wenig Neid. (Dabei könnte man selbst diese Kondition auch haben.)

Unsere Hausfrauen sind zufrieden, wenn eine tüchtige Leiterin sie gymnastisch richtig und vielseitig fördert. Für den netten Ton sorgen sie selbst. Wahrscheinlich haben die Einzelnen vorher kaum gedacht, daß man in

einem Turnverein so lustig sein könne. Und man kann es!

Weil von uns so gar kein Aufheben gemacht wird (wäre uns auch nicht recht!) und weil keine Tageszeitung in großer Aufmerksamkeit über uns berichtet, möchten wir nur sagen, daß wir gern so weitermachen.

Unserem Kassenwart möchten wir vielleicht einmal zu bedenken geben, daß wir nur wenig „kosten“, wenn er nämlich die Vielzahl all unserer Monatsbeiträge in Beziehung setzt zu den Kosten für die Halle usw. Er könnte sich sehr „beliebt“ machen bei uns, wenn aus dem Säckel des Vereins etwas abgezweigt werden könnte für einige neue Gymnastikbälle (Stäbe, Seile, Keulen . . .); denn im übrigen sind wir sehr zufrieden. L. N./ddt

Handball

Osterveranstaltungen der Handballer

Unser diesjähriges Osterturnier erhielt durch die Teilnahme von Vereinen aus Lübeck, Rheda, Groß-Flottbek sowie dem Oberliga-Vertreter CHC-Berlin einen nationalen Charakter. Mit den Frauenmannschaften der TSG Rheda und des CHC, die ein Werbespiel vorführten, waren ca. 100 aktive Spieler daran beteiligt.

Wir waren uns der Ehrenpflicht als Gastgeber bewußt und mobilisierten alle Kräfte, um unseren Sportfreunden aus Westdeutschland den Aufenthalt von vier Tagen in Berlin so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Unvorhergesehene Verzögerung bei der Ankunft am Karfreitag brachte das Programm gleich etwas durcheinander, konnte aber wieder ausgerichtet werden.

Um die kurzen Tage nicht zu verschlafen und um recht viele Eindrücke zu sammeln, wurde am Ostersonabend um 7 Uhr geweckt. Nach einem kräftigen Frühstück, kurzem Spaziergang am See, traf der Bus für die Stadtrundfahrt pünktlich ein. Auf dieser ausgedehnten Fahrt wurden den Gästen durch einen Führer die interessantesten Sehenswürdigkeiten von Berlin gezeigt und erklärt. Durch unsere privaten Mittel war es uns möglich, die Kameraden anschließend zu einem Mittagessen einzuladen. Im Eiltempo ging es dann zum Sportplatz; denn das Turnier sollte pünktlich beginnen, damit die zehn Spiele à 2×10 Minuten ohne Pausen in vier Stunden geschafft werden konnten.

Die beteiligten Mannschaften waren in zwei Gruppen aufgeteilt. In der Gruppe A mußten MTV Lübeck, TSG Rheda und der VfL Tegel, in der Gruppe B SV Groß-Flottbek, CHC und SVR jeder gegen jeden spielen.

Bei idealstem Wetter schlug der VfL Tegel im Eröffnungsspiel die Lübecker Gäste mit 6:4,

unterlag aber im zweiten Gruppenspiel der TSG Rheda unglücklich mit 1:2, so daß das letzte Gruppenspiel die Entscheidung bringen mußte. Die Tegeler drückten für die Lübecker die Daumen. Es half! Der MTV konnte Rheda mit 5:4 bezwingen. Es waren nunmehr in dieser Gruppe alle drei Vereine punktgleich, so daß das Torverhältnis entscheiden mußte. Da die Tegeler als einzige Mannschaft ein positives Torverhältnis hatten, konnten sie dadurch in das Finale einziehen.

Auch in der Gruppe B ging es dramatisch zu. Zuerst spielte Groß-Flottbek gegen SVR 7:7 unentschieden. Danach gab es eine echte Sensation: Durch einen mit dem Schlußpfiff gegebenen und direkt verwandelten Freiwurf konnte Groß-Flottbek den favorisierten CHC mit 8:7 schlagen. Damit kam der CHC für den Gruppensieg nicht mehr in Frage, woran auch der abschließende 9:2-Sieg gegen SVR nichts mehr ändern konnte.

Vor Beginn der Endrunde, in der die erst-, zweit- und drittplatzierten jeder Gruppe gegeneinander um den ersten, dritten und fünften Platz spielen mußten, standen sich in einem Einlagespiel über 2×15 Minuten die Frauenmannschaften der TSG Rheda und des CHC gegenüber. Dieses Spiel konnte die Oberliga-Mannschaft des CHC mit 10:3 klar für sich entscheiden.

BESTATTUNGS-INSTITUT	
FRITZ RACK	
(Erd und Feuer)	
Tischlermeister und Bestatter	
Erledigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolizen	
Eigene Sarg-Fabrikation	
TEGEL, SCHULSTRASSE 5	

Im Spiel um den fünften Platz schlug SVR den MTV Lübeck mit 6:4. Den dritten Platz belegte der CHC durch einen 5:1-Sieg über die TSG Rheda. Das Endspiel bestritten dann SV Groß-Flottbek und VfL Tegel. Nach Ablauf der regulären Spielzeit hieß es 2:2. In der Verlängerung von 2×5 Minuten setzte sich die bessere Kondition der Hamburger durch. Sie siegten mit 4:3 Toren.

Abends vereinigte der Osterball alle Aktiven mit den Schlachtenbummlern und Gästen im Seepavillon. Es wurde — wie angekündigt — ein wirklich „Großer Osterball“; denn ungefähr 450 Gäste füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Es wurde nicht nur fleißig getanzt, sondern auch beim Preistanzen um den Sieg gestritten.

Bei der Siegerehrung konnte nicht nur der Turniersieg durch die Flottbeker mit dem gestifteten Ball belohnt werden, sondern jede Mannschaft erhielt neben einer Urkunde Preise, die uns von Tegeler Firmen freundlicherweise gestiftet wurden. Eine selbstgekaufte Torte und ein Pfund Spendenkaffee der Firma Tchibo überreichten wir den Frauenmannschaften für einen gemütlichen Kaffeeklatsch.

Mit Dankesworten der Anerkennung überreichte uns der Sportfreund Wolfgang Walter, Leiter der Flottbeker, ein Hamburger Bild. Auch der Vorsitzende des CHC, Dr. Gehde, dankte mit freundlichen Worten für die Einladung zu diesem Turnier.

Eine Tanzvorführung des Ehepaars Stöck von der Tanzschule Mangelsdorff wurde mit viel Beifall aufgenommen.

Dank der vielseitigen Spenden namhafter Tegeler Firmen, wurde eine Tanzpause der fleißigen Kapelle „Die Williams“ zu einem Höhepunkt, einer Verlosung benutzt. Unser besonderer Dank gilt daher diesen Firmen, und wir verbinden hiermit die Bitte an unsere Mitglieder, bei ihren Einkäufen folgende in alphabetischer Reihenfolge genannten Firmen und deren Waren zu berücksichtigen:

Esser, Paul, Berliner Str. 5 (Schreibwaren)
Geschi-Brot, Alt-Wittenau 89-91 (Brotfabrik)
Goetz, Else, Schlieperstr. 68 (Blumen)
Jachan, Horst, Tile-Brügge-Weg 15 (Vereinslokal)
Möbel-Klein, Berliner Str. 13 (Möbelgeschäft)
Moden-Meyer, Alt-Tegel 12/15 (Textilien)
Müller & Sohn, Fritz, Veitstr. 28 (Spirituosen)
Niederlich, Gottlob, Grußdorfstr. 5-6 (Leisten, Sperrholz, Bast)
Pech, Alfred, Alt-Tegel 8 (Frisier-Salon)
Radelli's Lichthaus, Berliner Str. 12 (Beleuchtungskörper)
Schönborn, Julius KG, Berliner Str. 1 (Konfitüren)
Sport-Henry, Berliner Str. 11 (Sportartikel)
Staschke, Otto, Berliner Str. 98 (Eisenwaren)

Tchibo-Kaffee, Berliner Str. (Kaffee und Tee)
Thiel, Kurt, Gorkistr. 7 (Fleischwaren)
Tolzmann, Gerhard, Brunowstr. 32 (Kohlenhandel)
Warbinek, W., Gorkistr. 5 (WMF- und Goldwaren)
Schultheiß-Brauerei AG, Heerstr. 18-20 (Bierbrauerei)

Nachtrag:

Aus Versehen wurde bei der letzten Veröffentlichung das Kaufhaus Tegel, Berliner Str. 15, als Spender nicht genannt. Wir bitten, dieses Versehen nachträglich zu entschuldigen.

Am Ostersonntag saßen dann die Gäste aus Lübeck und Hamburg wieder an einer aus eigenen Mitteln der aktiven Handballer finanzierten, festlich geschmückten Ostertafel und erfreuten sich an den aufgebauten Osternestern, Osterhasen und Frühlingsblumen. Sie folgten uns dann zu einer Motorbootfahrt auf den Tegeler See, zu der unsere Spieler sie eingeladen hatten. Für die strapazierten Gäste und deren Anhang war diese Fahrt eine wirkungsvolle Erholung. Es gab zur Stärkung Osterwasser in Eierbechern. Eine ausgelegte Ballonkette aus Reklameballons beendete diesen schönen Ostervormittag. Der letzte Teil des ersten Feiertages stand zur freien Verfügung und wurde vielseitig ausgenutzt.

Ostermontag saßen alle nochmals gemeinsam an der traditionellen Frühstückstafel und stärkten sich für die Abschiedsspiele auf dem Sportplatz. Diese Freundschaftsbegegnungen gingen über 2×15 Minuten. Der VfL, der gegen Lübeck mit 9:5 und gegen Groß-Flottbek mit 13:9 gewann, spielte an diesem Tag in einer wirklich guten Form, mit der er am Samstag das Turnier sicher gewonnen hätte. Zum Abschluß gab es dann noch eine Überraschung: der MTV Lübeck schlug den SV Groß-Flottbek mit 11:5.

Anschließend war die neue Sporthalle zu besichtigen, die den Besuchern sehr zusagte. Im Anschluß an das Mittagessen verabschiedeten wir die Gäste im Vereinslokal und bekräftigten den Entschluß, über Pfingsten zum Rückkampf nach Lübeck zu kommen.

Einen besonderen Dank sprechen wir allen bereitwilligen Mitarbeitern aus, die mitgeholfen haben, die vielseitige Arbeit zu bewältigen.

W. Schwanke, D. Schröder, K. Krüger

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei uns

H. u. M. Schünemann

Tegel • Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

Abteilung Schwerathletik

Niederlage gegen Lurich!

Am 8. März machte sich die erste Garnitur auf den Weg nach Kreuzberg und stellte sich dem SC Lurich zum Kampf. Wie es vor dem Wiegen auf unserem Mannschaftszettel aussah, ist unbeschreiblich für eine „Meistermannschaft“. Fünf Kämpfer konnten zur angesetzten Zeit eingetragen werden. Es fehlten der erstmalig eingesetzte Perser Latif und Wacke, während Pohl mit Übergewicht erschien. Als Notlösung mußte der verletzte Schlickeiser telefonisch bestellt werden, der dann noch im letzten Moment erschien. Dafür sollten unsere Kämpfer dankbar sein, obwohl sich ja dann Wacke doch noch einstellte. So konnten wir mit sieben Mann starten (ein Leichtgewicht fiel aus), und die zu Berge stehenden Haare legten sich allmählich. Der Kampfverlauf war jedoch nicht erwartungsgemäß. Sieger wurden Schlickeiser und Mackiw und legten mit 6:0 vor. Hartmann im Federgewicht hatte gegen Hauck keine Chance. Somit waren die Punkte dahin, sogar mit 9:6 gingen die Gastgeber in Führung, nachdem auch Wacke durch einen Selbstfaller verlor. Gröhl hatte leichtes Spiel und glich aus. Hamann konnte sich im Schwergewicht nicht auf seinen Gegner Klomfaß einstellen und verlor nach Punkten, wie Hill im Schwergewicht gegen Rauhut. Das Endergebnis belief sich dann auf 13:9, aber nicht zu unseren Gunsten.

Heros stärker als die „Zweite“

Die zweite Mannschaft empfing in der Humboldtschule am 28. März den SC Heros. Der Kampf verlief ohne Überraschung und ging mit 17:6 Punkten verloren. Die Punkte für uns erkämpften Pohl und Hartmann.

Erfolgreiche Schüler

Am 24. März fanden die Berliner Schüler- und Jugendbestenkämpfe im freien Stil statt, die unter meiner Aufsicht als Landesjugend-

wart im Athletik-Verband-Berlin standen. Besonders erfreulich war es, weil der eigene Verein erfolgreich abschnitt.

Wenn nicht Peter Bidu in der 55 kg-Klasse schwerer als sein Gegner gewesen wäre, so hätte ich nur Tegeler Schülern bei der Siegerehrung gratulieren müssen. In der 40 kg-Klasse holte Dietmar Wlodarz mit drei Siegen einen ersten Platz, wogegen Uwe Güldner für seinen Turniersieg in der 35 kg-Klasse zwei Siege benötigte, wie auch Detlef Bidu in der 45 kg-Klasse, der eine Kampfzeit von insgesamt 45 Sekunden aufzuweisen hatte. — Beispiellos war auch die Schülerbeteiligung. Von 14 Schülern stellte der VfL Tegel 10 Schüler. So kam es auch, daß Uwe Güldner nur Tegeler Gegner hatte. Unglücklicherweise trafen nach der Verlosung in der 40 kg-Klasse die Gebrüder Krutz in der ersten Runde aufeinander, wo Detlef als Sieger hervorging; trotzdem ist auch sein Bruder ein Talent.

Bei dem Jugendbestenturnier gab es eigentlich nur eine Überraschung. Nachdem K. U. Mackiw in der 57 kg-Klasse mit über zehn Punkten im Kampf gegen Afdring (Berolina) führte, verlor er nach der Pause unerwartet durch einen Kopf-Hüftschwung und vergab damit seinen Titel. Nun wird auch er bei uns als ewiger „Zweiter“ geführt. Vorher war K. D. Hartmann sein ärgster Rivale, der sich an diesem Tage in der 52 kg-Klasse durchzusetzen hatte. Sein stärkster Gegner, Manfred Müller (Sparta), wurde ausgepunktet, und sein Turniersieg war erwartungsgemäß nicht mehr gefährdet. Pohl in derselben Gewichtsklasse kämpfte unentschieden gegen Müller und wurde mit einem Verlustpunkt mehr nur Dritter, bei fünf Teilnehmern dadurch nicht mehr platziert; weiterhin gingen Czerlinski und Wasserkampf leer aus. Einen weiteren Jugendbesten stellten wir durch Stegemann in der 79 kg-Klasse, der seinen Gegner Werzinger (Berolina) in 4 Minuten besiegen konnte. — Mit diesen Plätzen können wir zufrieden sein, zumal wir mit Jugendlichen nicht übersät sind.

Zwischenfall bei Saarland—Berlin (14:5)

Zwei Tegeler waren für diesen Kampf nominiert, einer jedoch kämpfte nur. Hartmann im Fliegengewicht lieferte einen ausgezeichneten Kampf in der Verteidigung, verlor jedoch eindeutig nach Punkten. Der nominierte Federgewichtler Horst Heinrich erschien fünf Minuten zu spät, so daß der Ersatzmann eingesetzt wurde. Mit dieser Umstellung war unser Sportfreund nicht einverstanden und legte schärfsten Protest gegen diese Entscheidung

Vereinslokal

R E S T A U R A N T

HORST JACHAN

BERLIN-TEGEL

Tile-Brügge-Weg 15 • Tel.: 43 99 98

ein. Begründet wurde dieser mit einer Reifenpanne.

Anlässlich dieses Vorfalles sei gleich erwähnt: Gegen Entscheidungen des Sportwartes vom Athletik-Verband Berlin bei Verbandsveranstaltungen gibt es kein Veto! Das betrifft auch die Stadtauswahl und eine eventuelle Umstellung kurz vor Kampfbeginn (auch ohne eigenes Verschulden). Deshalb ist der Austritt des Sportkameraden Heinrich aus der Ringerabteilung unbegründet. Es hätten sich Abteilungsleiter und Mannschaftsführer vergeblich eingesetzt, weil ein Mannschaftsführer in Kampfrichterdreß unparteiisch bleiben muß. Die allgemeine Meinung besagte, daß eine einmalige „plötzliche Umstellung“ keine laufende Zurücksetzung bedeute, und somit wurde das Verhalten des Sportkameraden Heinrich als unsportlich zur Kenntnis genommen, wie auch sein plötzliches Fortbleiben bei der schon gemeldeten Norddeutschen Meisterschaft. Peter Feilhauer

Betrifft: Urlaubsreise

Das Turnerheim des Rheinisch-Westfälischen Turnverbandes im Allgäu, „Berghaus Krauzegg“ (am Hange des Grünen), Erholungsheim für alle DTB-Mitglieder, bietet uns Gelegenheit, dort unseren Urlaub gut und billig (s. anssl. Aufstellung) zu verleben.

Preise: ab 1. April 1962, auch geltend für 1963 mit Ausnahme der Hauptsaison vom 1. Juli bis 15. September 1963. — Während der Hauptsaison DM —,50 Saisonzuschlag pro Person und Tag.

Aufenthalt bei voller Verpflegung:

	DTB-Mitgl. mit Ausweis (Vereinsmitgliedkarte)	Nichtmitglied ohne Ausweis
Mehrbettzimmer	DM 10,50	DM 12,—
Zweibettzimmer	DM 12,—	DM 13,50
Einbettzimmer	DM 13,50	DM 15,—
Kinder: bis zu 5 J.	DM 6,80	
Kinder: bis zu 8 J.	DM 7,30	

Übernachtung mit Frühstück:

Mehrbettzimmer	DM 5,—	DM 6,50
Zweibettzimmer	DM 6,50	DM 8,—
Einzelzimmer	DM 7,50	DM 9,—

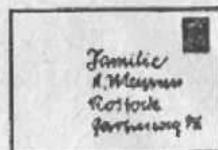
Evtl. Interessenten können Prospekte anfordern beim

Turner-Alpenheim / Allgäu e. V.
Geschäftsstelle: (43) Essen/Ruhr, Adolfstraße 4

Von der Judo-Abteilung, wie auch von Tennis- u. Tischtennisabteilung lagen z. Zt. keine Berichte vor.



Briefe



**Ist dein Brief dabei — ?
Drüben warten sie auf ihn**

Eintritte:

Helga Bleich (Tu), Dora Hahn (Tu), Sonja Schlegelmilch (Tu), Sigrid Gerber (Tu), Ingrid Mundt (Tu), Heidemarie Lehmann (Tu), Adelheide Müller (Tu), Ursula Goldmann (Tu), Monika Leidicke (Tu), Wolf-Dieter Knaisch (Tu), Dagmar Müller (Tu), Gisela Pfaff (Tu), Ilse Söll (Tu), Monika Kubalk (Tu), Ilse Heu (Tu), Bernhard Becker (AJ), Bernd Schröder (AJ), Detlef Gabriel (AJ), Willi Hoyer (AJ), Wolf-Rüdiger Brenk (AR), Markus Schulz (AR), Hans Peukert (AR), Wolf-Dieter Schliebner (AR), Jürgen Franz (AR), Gerhard Krug (AR), Peer Dähne (AR).

Austritte:

Klaus Haseleu (Tu), Werner Hergt (Tu), Ernst Stobbe (Tu), Joachim Krupp (Tu), Roland Heinze (Tu), Eberhard Hegewald (Tu), Luise Meier (Tu), Ruth Gerhardt (Tu), Lina Böwe (Tu), Irmtraud Richter (Tu), Ingrid Sowinski (Tu), Evelyn Schmidt (Tu), Gisela Schindler (Tu), Edliraud Schiesener (Tu), Marianne Schiesener (Tu), Gisela Tschöpe (Tu), Axel Luther (Tu), Wolfgang Nagel (AJ), Günter Schulz (AJ), Manfred Scholz (AJ), Hans Hühnerfeld (AJ), Christa Kulkowski (AJ), Rüdiger Wall (AJ), Harri Kumm (AR), Heinz Krug (AR), Wolfgang Fischer (AR), Erik Bär (Te), Arnim Bär (Te), Heinz Priess (Te), Ernst Rode (Te), Peter Suchy (Te), Klaus Kadren (Te), Klaus Nothnagel (Te), Horst Roskowski (Te), Joachim Kruppa (Te), Gerhard Suskop (Te), Lisa Meier (Te), Michael Fleischfresser (Te).

Helga Breite und **Wolfgang Herder** haben am 19. April 1963 geheiratet. Wir wünschen ihnen alles Gute!

*

Turnschwester **Gertrud Mundt** kann am 21. Mai 1963 auf eine 25jährige Ehe zurückblicken.